

Zielgruppenorientierte Sprachförderung von Migrantinnen und Migranten

Beschluss Nr. 100

-

Beschluss der Vollversammlung am 09.07. 2001

-

-

-

-

I. Antrag

-

1. Der Ausländerbeirat fordert die Stadt auf, einen Beitrag zum Abbau der erheblichen Defizite im aktuellen Sprachkursangebot für Münchner Migrantinnen und Migranten zu leisten. Insbesondere für die Zielgruppen Kinder bis zum Schuleintritt, Mütter mit Kindern unter drei Jahren, Flüchtlinge, Seniorinnen und Senioren ist das vorhandene Angebot entweder nicht vorhanden oder bei weitem nicht ausreichend. Für jede dieser Gruppen muss ein individuelles Sprachförderkonzept erarbeitet werden, um den jeweilig unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Es ist darauf zu achten, dass Vereine und Einrichtungen, die im Bereich Migration tätig sind und von Migrantinnen und Migranten in Anspruch genommen werden, bei der Planung mitberücksichtigt werden.

2. Die Broschüre "Deutschkurse für AusländerInnen", wie sie 1998 von der Ausländerbeauftragten der LH München herausgegeben wurde, soll mit hoher Priorität überarbeitet bzw. aktualisiert werden. Die Neuregelungen, die sich aufgrund des momentan diskutierten Gesamtsprachkonzepts des Bundes ergeben, müssen miteingearbeitet werden.

II. Begründung

Der Ausländerbeirat hat sich im Mai 2001 anlässlich der Diskussion der Neuregelung des *Gesamtsprachkonzepts des Bundes für Zuwanderinnen und Zuwanderer* zweimal mit Münchner Deutschkursanbietern getroffen. Neben der prekären Lage, in der sich die Deutschkursanbieter und ihre Klientel momentan aufgrund der geplanten Neuregelung befinden, haben sich große Defizite im aktuellen Deutschkursangebot gezeigt, deren Auswirkungen im Prinzip seit langem bekannt sind und oft beklagt wurden.

Kinder aus Migrantenfamilien beginnen ihre Schulkarriere in der Regel nicht mit gleichen Startchancen wie ihre gleichaltrigen einheimischen Mitschüler/innen. Ihre Deutschkenntnisse weisen erhebliche Mängel auf, auf die die Schulen mit

Förderunterricht reagieren müssen. Dies ist sowohl für die Schulen als auch für die Kinder mit erheblichen Anstrengungen verbunden. Es stellt sich die Frage, warum die ersten sechs Lebensjahre der Kinder nicht genutzt wurden, um ihnen Hilfestellung zu geben beim Erlernen ihrer Muttersprache und der deutschen Sprache, wo doch bekannt ist, dass Kinder in diesem Alter relativ leicht und unkompliziert lernen.

Mütter, deren Kinder noch keinen Kindergarten besuchen, haben in München fast keine Chance, einen Deutschkurs mit Kinderbetreuung zu finden. Dies ist umso bedauerlicher, als es gerade die Mütter sind, die später im Kindergarten und in der Schule Vermittlerinnen zwischen ihren Kindern und den in der Einrichtung Tätigen sind. Darüber hinaus würde ein Zusammentreffen mit anderen Müttern im Rahmen eines Deutschkurses diesen Frauen die Integration in den Münchner Alltag mit Kindern erheblich erleichtern und ihnen Zugang zu Informationen und Kenntnissen verschaffen, mit denen sie später wiederum ihren Kindern von großer Hilfe sein können.

Flüchtling sein in München, heißt zunächst einmal stumm bleiben, denn die wenigen Einrichtungen, die Kurse anbieten, sind heillos überlaufen. Insbesondere unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind vor Stellen eines Asylantrages und dessen Bearbeitung von einer Beschulung ausgeschlossen. Nicht mehr schulpflichtige Jugendliche können nur noch auf ein unzureichendes und oft nicht auf ihren Kenntnisstand zugeschnittenes Sprachkursangebot zurückgreifen.

Ausländische Seniorinnen und Senioren entscheiden sich immer öfter dafür, ihren Lebensabend in München zu verbringen. Sprachdefizite, die teilweise über Jahre hinweg ignoriert wurden oder aufgrund der Berufstätigkeit nie behoben werden konnten, treten möglicherweise durch neue Problemlagen wie Gesundheit, Pflegebedürftigkeit usw. in Vordergrund. Für diese Zielgruppe ist es ganz entscheidend, dass die Sprachförderangebote dort stattfinden, wo sich die potentiellen Teilnehmer/innen gerne und oft aufhalten und auch inhaltlich deren Interessen und Bedürfnissen entsprechen. Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zur Gesellschaft – dies ist unbestritten. Der Ausländerbeirat ist der Meinung, dass von seiten der Stadt noch nicht genug dafür getan wird, ihn den Migrantinnen und Migranten an die Hand zu geben.

III. Beschluss nach Antrag

Einstimmig

Cumali Naz
Vorsitzender

Pavlos Delkos
Sprecher Ausschuss 2

Dimitrios Papadopoulos
Sprecher Ausschuss 1